

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. II.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

keit fertigest gebraucht /
 da ich solches gedaht /
 Oder sind meine anklage
 fleißlich: Nicht also / son-
 dern bey mir ist ja / und
 mein ist mein / Aber / O ein
 4 erer Gott / das unser wort
 an euch nicht ja vñ nein ge-
 wesen ist. Denn der Sohn
 5 Gottes Jesus Christus / der
 vnter euch durch vns ge-
 prediget ist / durch mich vñ
 Silvanum vñnd Timothe-
 um / der war nicht ja vñnd
 mein / sondern es war ja in
 ihm / Denn alle Gottes ver-
 20 heilung sind ja in ihm / vñnd
 sind Amen in ihm / Gott zu
 lob / du vñ vns. / Gott ist
 21 aber / der vns heyliget
 sampt euch in Christum / vñ
 vns gesalbet vñnd versiget.
 Vñnd in vnser Herzen das
 22 Pfand / den Geiſt / gegeben
 hat.

Cap. 11. VVarumb Paulus
 nach nicht gen Corinthen
 kommen: vñnd wie der Sün-
 der daselbsten: wider auß-
 räumen.

P. H. ruhe aber Gott auß
 3 zum Zungen / auß meine
 Seele / das ich euer versoh-
 net / habe / in dem / das ich
 nicht wider gen Corinthen
 kommen bin. Nicht das wir
 4 HERN sein / über euren
 Glauben / sondern wir sind
 Gehülfften euer freude /
 denn ir stehet im Glauben.
 Ich dachte aber solches bey
 1 mir / dz ich nicht abermal in
 traurigkeit zu euch keme.
 Denn so ich traurig ma-
 2 che / wer ist der mich frolich
 mache / ohn der Davon mir
 berübet wird / Vñnd das sel-
 3 bige habe ich euch geschriben
 wez / das ich nicht / wenn ich

keme / traurig seyn müte /
 über welchen ich mich billig
 sol freyen sittemal ich mich
 des zu euch allen versey /
 das meine freude emer als
 4 ler freude sey. Denn ich
 schreibe euch in großer trüb-
 sal vñnd angst des Herzens /
 mit vil threnen / Nicht dz ir
 solt betrübet werden / son-
 dern auß daß ihr die liebe
 5 erkennetet / welche ich habe /
 sonderlich zu euch. So aber
 jemand eine betrübnuß hat
 angericht / der hat nicht
 mich betrübet / ohn zum
 6 theil / auß daß ich nicht euch
 alle beschwer. Es ist aber
 genug / das der selbige von
 vil also gekrafft ist. Das
 7 ihr nun fort im desto mehr
 vergehet vñnd tröset / Auß
 daß er nicht in all zu groß-
 8 ser traurigkeit verfinde.
 Darumb ermahne ich euch /
 9 daß ihr die liebe an ihm bes-
 weiset. Denn darumb habe
 ich euch auß geschriben /
 dz ir erkennetet / ob ir recht
 10 schaffen seyt / gehorsam zu
 sein in alle stund. Welschem
 aber ir etwas vergehet / dem
 verseye ich auß. Denn auß
 ich / so ich etwas vergehe je-
 11 mande / das vergehe ich vñnd
 eurent willen / an Christus
 11 stant. Auß daß wir nit ver-
 theilt werden vom Sa-
 than. Denn vns ist nicht un-
 beuust / was er im sinn hat.
 12 Da ich aber gen Troada
 kam / zu predige das Evan-
 gelium Christi / vñnd mir eine
 13 Lhr auffgethan war / in
 dem HERN. Hatte ich keine
 ruhe in meins geist / da ich
 14 Litum meine Brüder nicht
 fand / Sondern ich mach
 meinen absicht mit ihnen
 vñnd

und fuhr auß in Macedo-
niam. Aber Gott-ley ge-
dankt den vns allezeit sie-
get in Christo / vnd offen-
baret den geruch seiner Er-
kenntnis / durch vns an
allen orten. Denn wir sind
Gott ein guter geruch Chri-
sti / beide vnter denen dre-
ssig werden / vñ vnter den
nen die verlohren werden.
Dien ein geruch des Tod-tes
zum todte / Jenen aber
ein geruch des Lebens zum
lebe. Bñ wer ist hiez zu thätig
Den wir sind nicht thätig
etlicher vil / die dz wort Got-
tes verkäsbren / Sondern
als auß lauter teit / vnd auß
Gott-ßer Gott / reden
mit in Christo.

CAP. 111. Paulus lobet die
Coriather: vnd preiset die
klarheit des Euangelischen
ampts.

Haben wir denn abermal
an 7 vns selbs zu prei-
sen. Oder bedürffe wir / wie
etliche / der lobebriefe an
euch / oder lobebriefe von
euch. Ich sent vñser bräuff in
vñser Herrs geschriebent / der
erkannt vñd gelesen wirdt
von alle Mensch. Die jr of-
fenbar worden sent / dz vñseln
brieff Christi sent / durchs
Predigampt / zu bereite vñ
durch vns geschehen / Nit
mit Dinst / sondern mit dem
Geist des lebendigen Got-
tes / Nit in steinern Tafeln
sonder in irs fleischern Tafeln
des Herzk. Ein solch
vertrauen aber haben wir
durch Christu zu Gott. Nit
dz wir thätig sind vñ vns
selber etwas zudenck / als
von vns selber / sondern dz
wir thätig sind / ist vñd Gott.

Welcher auch vns thätig
gemacht hat / das Ampt zu
föhren des neuen Testaments
nicht des Buchstabens / son-
dern des Geistes. Denn der
Buchstabe tödtet / aber der
Geist machet lebendig. So
aber das Ampt / das durch
die Buchstabe tödtet / vñ in
die steine ist gebildet / klar-
heit hatte / also dz die Kin-
der Israel nicht fonder an-
sehen das Angesichte Moysi
vñd der klarheit vñnen sel-
nen Angesichtes / die das
auffhöret. Was selte nicht
vil mehr das Ampt / das den
Geist gibt / klarheit haben
Denn so das Ampt / das die
verdammnis prediget / klar-
heit hatte / viel mehr hat das
Ampt / das die Geredigkeit
prediget / liberlich wengliche
klarheit. Denn auch jenes
heil / das verkäret war / ist
nicht klarheit zu acht /
gog / diser aber / den glübe
klarheit. Denn so das klar-
heit hatte / dz da auffhöret
vil mehr wirdt das klar-
heit haben das da bleibet.
Dieweil wir nun solche
hoffnung haben / brauche wir
grosse freudigkeit. Bñ thun
nicht wie Moses / der die
Rede klar sein Angesicht
hieng / dz die kinder Israel
nicht ansehen konden das
ende des / der auffhöret
sondern irs sinne sind ver-
stochet. Denn bis auff den
heutigen tag bleibet diese
bige Rede vñauffgedeckt
über dem alten Testamente
wenn sie es lesen / wolche in
Christo auffhöret. Aber bis
auff den heutigen tag weiß
Moses geleset wirdt / heiget
die Rede klar irem Herzen.
Wen